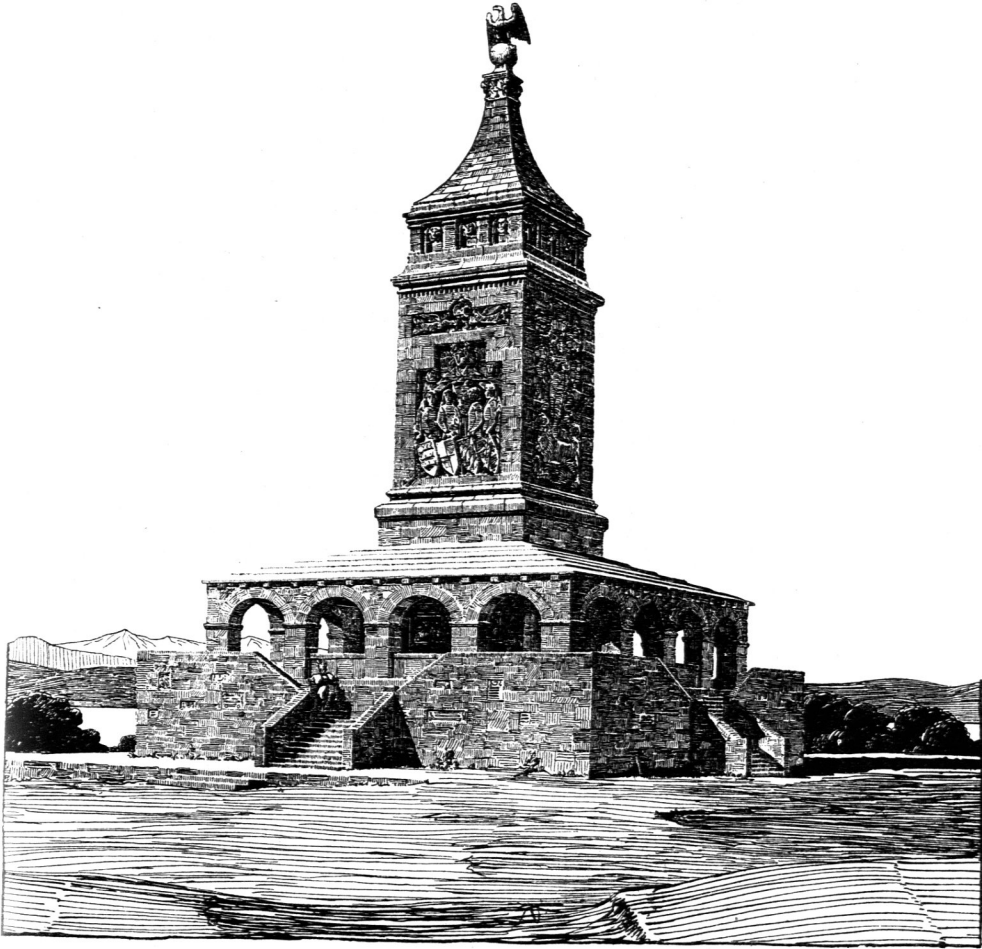


der tiefen Sehnsucht nach dem ewigen Leben. Dieses Sehnen war der Grund, daß die eleufinischen Mysterien und andere Geheimkulte, daß die Mithrasreligion so weite Verbreitung fanden; denn sie alle versprachen den Eingeweihten das Fortleben nach dem Tode. Dieses Sehnen hat dem Christentum die Wege gebahnt und die Herzen empfänglich gemacht für die Religion, welche die sicherste Gewähr für die Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben gab. Durch seinen eigenartigen Ausdruck des Unsterblichkeitsglaubens erhält das Igeler Denkmal neben seiner Bedeutung für die Kunst- und Kulturgeschichte auch einen Wert für die Religionsgeschichte.»

Fig. 345.



Bismarck-Denkmal am Starnberger See.

Arch.: Theodor Fischer; Bildh.: H. Flosmann &amp; Gg. Wrba.

Der Entwurf zum *Bismarck*-Denkmal am Starnberger See ist aus einem engeren Wettbewerb hervorgegangen, zu welchem *Hocheder* eine Bauanlage nach Art eines alten Palas mit Treppen-, Hallen- und Terrassenanlagen vorgeschlagen hatte. Die Voreingenommenheit eines Teiles des bayerischen Volkes gegen alles »Großdeutsche« jedoch war die Veranlassung, eine weniger nationale Denkmalform zu wählen. Die Wahl fiel auf den Entwurf von *Theodor Fischer*, der das Motiv der Igeler Säule aufnahm und es durch vorgelagerte Hallen- und Treppenanlagen bereicherte. Die Gesamtanlage des Denkmals gibt Fig. 345. Der Bau wurde in den Jahren 1896—99 aufgeführt; die Bildwerke an ihm rühren von *H. Flosmann* und *Gg. Wrba* her.

590.  
Bismarck-  
Denkmal  
am  
Starnberger  
See.